

• Alle Flächen sind gleichmäßig mit „überwiegend viergeschossig“ dargestellt, es wird dabei nicht klar, wo die auch geplanten Einfamilien- und Reihenhäuser verortet sein sollen.

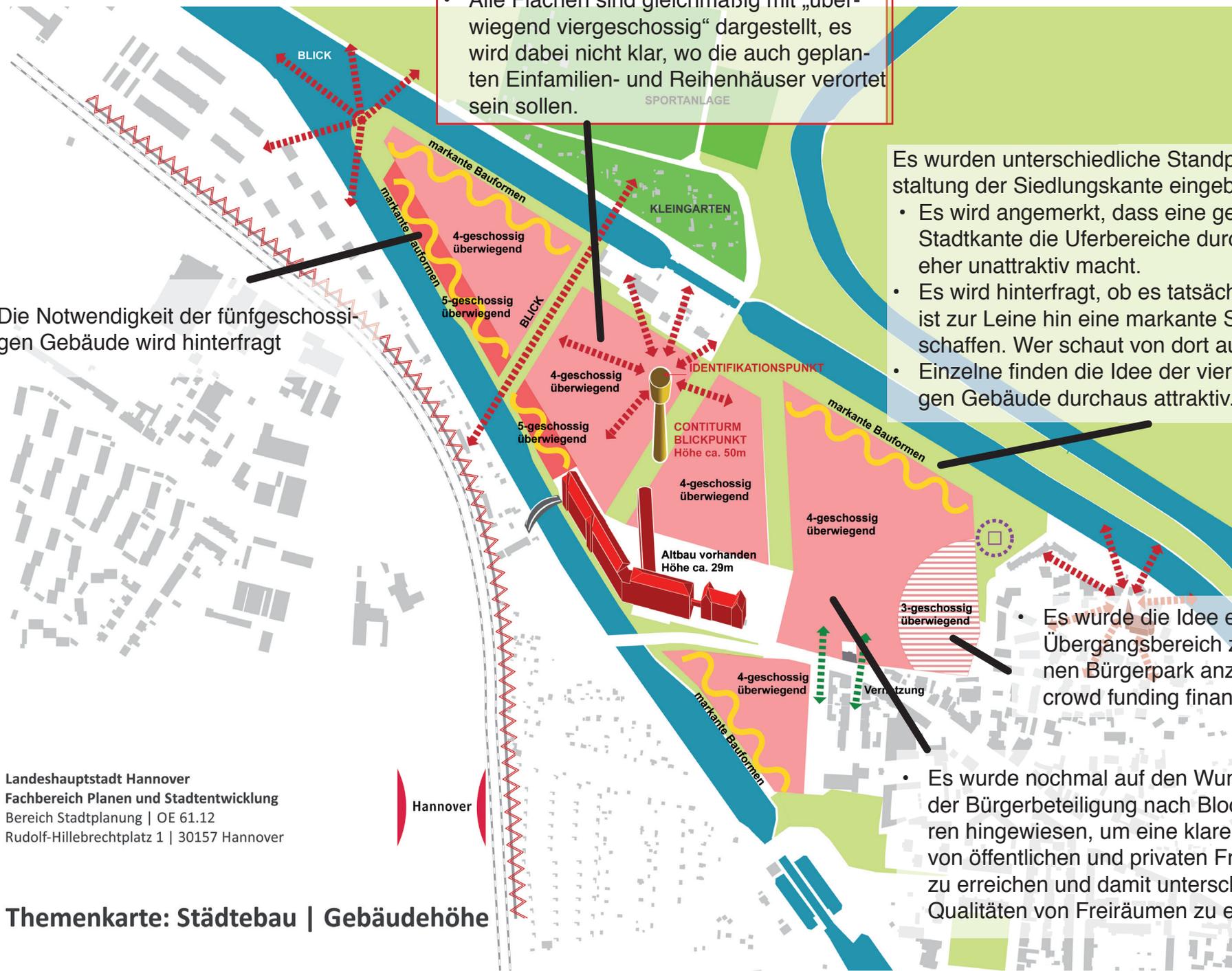
• Die Notwendigkeit der fünfgeschossigen Gebäude wird hinterfragt

Es wurden unterschiedliche Standpunkte zur Gestaltung der Siedlungskante eingebracht:

- Es wird angemerkt, dass eine geschlossene Stadtkante die Uferbereiche durch Verschattung eher unattraktiv macht.
- Es wird hinterfragt, ob es tatsächlich wichtig ist zur Leine hin eine markante Stadtkante zu schaffen. Wer schaut von dort auf die Stadt?
- Einzelne finden die Idee der vier achtgeschossigen Gebäude durchaus attraktiv.

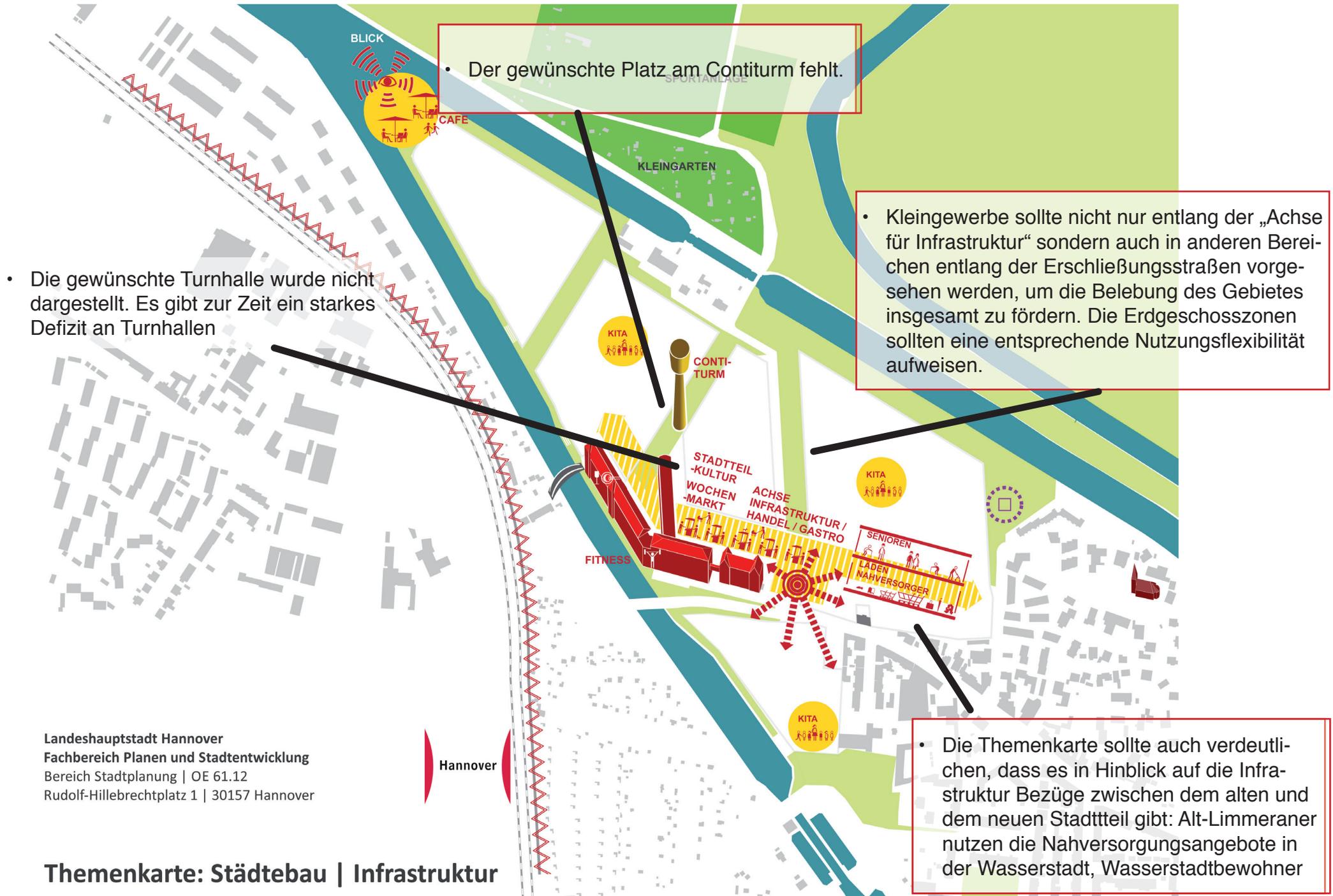
• Es wurde die Idee eingebracht, im Übergangsbereich zum alten Dorf einen Bürgerpark anzulegen, der über crowd funding finanziert wird.

• Es wurde nochmal auf den Wunsch aus der Bürgerbeteiligung nach Blockstrukturen hingewiesen, um eine klare Trennung von öffentlichen und privaten Freiräumen zu erreichen und damit unterschiedliche Qualitäten von Freiräumen zu erhalten.



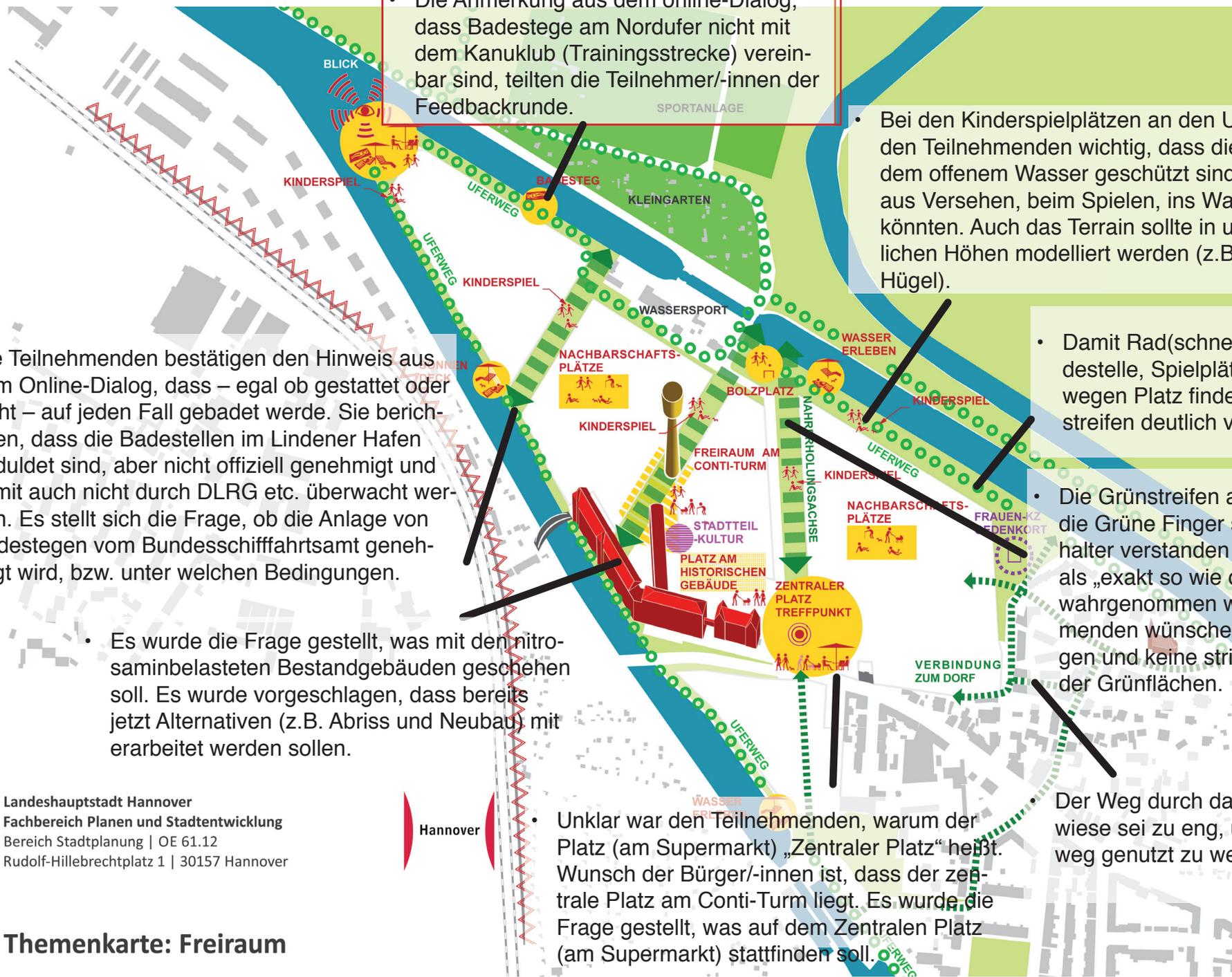
Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
 Bereich Stadtplanung | OE 61.12
 Rudolf-Hillebrechtplatz 1 | 30157 Hannover

Themenkarte: Städtebau | Gebäudehöhe



Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
 Bereich Stadtplanung | OE 61.12
 Rudolf-Hillebrechtplatz 1 | 30157 Hannover

Themenkarte: Städtebau | Infrastruktur



• Die Anmerkung aus dem online-Dialog, dass Badestege am Nordufer nicht mit dem Kanuklub (Trainingsstrecke) vereinbar sind, teilten die Teilnehmer/-innen der Feedbackrunde.

• Bei den Kinderspielplätzen an den Uferwegen ist den Teilnehmenden wichtig, dass die Kinder vor dem offenem Wasser geschützt sind und nicht aus Versehen, beim Spielen, ins Wasser fallen könnten. Auch das Terrain sollte in unterschiedlichen Höhen modelliert werden (z.B. sanfte Hügel).

• Die Teilnehmenden bestätigen den Hinweis aus dem Online-Dialog, dass – egal ob gestattet oder nicht – auf jeden Fall gebadet werde. Sie berichteten, dass die Badestellen im Lindener Hafen geduldet sind, aber nicht offiziell genehmigt und somit auch nicht durch DLRG etc. überwacht werden. Es stellt sich die Frage, ob die Anlage von Badestegen vom Bundesschiffahrtsamt genehmigt wird, bzw. unter welchen Bedingungen.

• Damit Rad(schnell)weg, Fußweg, Badestelle, Spielplätze etc. in den Uferwegen Platz finden, sollten die Grünstreifen deutlich verbreitert werden.

• Es wurde die Frage gestellt, was mit den nitrosaminbelasteten Bestandgebäuden geschehen soll. Es wurde vorgeschlagen, dass bereits jetzt Alternativen (z.B. Abriss und Neubau) mit erarbeitet werden sollen.

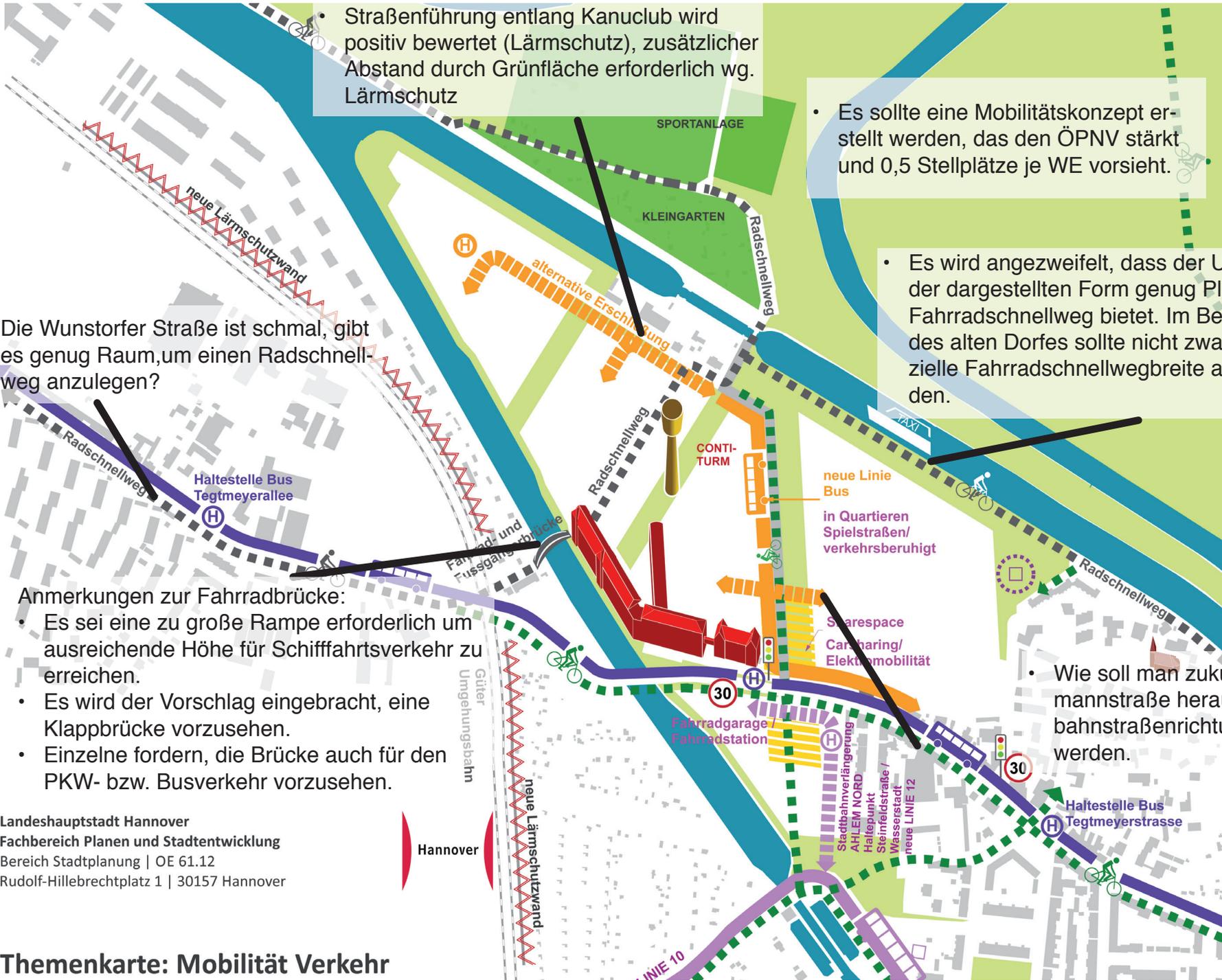
• Die Grünstreifen am Uferweg sowie die Grüne Finger sollten nur als Platzhalter verstanden werden und nicht als „exakt so wie dargestellt“ gesetzt wahrgenommen werden. Die Teilnehmenden wünschen sich Ausbuchtungen und keine strikt lineare Führung der Grünflächen.

• Unklar war den Teilnehmenden, warum der Platz (am Supermarkt) „Zentraler Platz“ heißt. Wunsch der Bürger/-innen ist, dass der zentrale Platz am Conti-Turm liegt. Es wurde die Frage gestellt, was auf dem Zentralen Platz (am Supermarkt) stattfinden soll.

Der Weg durch das Baugebiet Pferde- wiese sei zu eng, um als Verbindungsweg genutzt zu werden.

Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
 Bereich Stadtplanung | OE 61.12
 Rudolf-Hillebrechtplatz 1 | 30157 Hannover

Themenkarte: Freiraum



- Straßenführung entlang Kanuclub wird positiv bewertet (Lärmschutz), zusätzlicher Abstand durch Grünfläche erforderlich wg. Lärmschutz

- Es sollte eine Mobilitätskonzept erstellt werden, das den ÖPNV stärkt und 0,5 Stellplätze je WE vorsieht.

- Es wird angezweifelt, dass der Uferstreifen in der dargestellten Form genug Platz für eine Fahrradschnellweg bietet. Im Bereich entlang des alten Dorfes sollte nicht zwanghaft die offizielle Fahrradschnellwegbreite angestrebt werden.

- Die Wunstorfer Straße ist schmal, gibt es genug Raum, um einen Radschnellweg anzulegen?

Anmerkungen zur Fahrradbrücke:

- Es sei eine zu große Rampe erforderlich um ausreichende Höhe für Schifffahrtsverkehr zu erreichen.
- Es wird der Vorschlag eingebracht, eine Klappbrücke vorzusehen.
- Einzelne fordern, die Brücke auch für den PKW- bzw. Busverkehr vorzusehen.

- Wie soll man zukünftig aus der Sackmannstraße herausfahren? Die Einbahnstraßenrichtung sollte umgekehrt werden.

Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
 Bereich Stadtplanung | OE 61.12
 Rudolf-Hillebrechtplatz 1 | 30157 Hannover



Themenkarte: Mobilität Verkehr